

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Rechnungswesen II, Kosten- und Leistungsrechnung
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-REW-P21-040508
Datum	08.05.04

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet** oder Täuschungsversuche festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Hilfsmittel: — HFH-
Taschenrechner

Anzahl Aufgaben: - 18 -

Höchstpunktzahl: - 100 -

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
max. Punktzahl	3	7	4	4	5	2	1	2	6	16	5	13	6	3	8	6	3	6

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Aufgabe 1 (3 Punkte)

Nennen Sie 3 Unterschiede zwischen dem internen und dem externen Rechnungswesen!

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 2 (7 Punkte)

Eine Schneiderei kauft im Januar 500 kg bordeauxfarbene Wolle für 14,50 € pro kg. Bezahlt wird diese Lieferung in Raten im Februar 4.000 € und der Rest im März. Im März werden von dieser Lieferung 380 kg betriebsbedingt verbraucht. Die restlichen 120 kg werden erst im April verbraucht.

In welchen Monaten sind in welcher Höhe Auszahlungen, Ausgaben, Aufwendungen und Kosten angefallen?

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 3 (4 Punkte)

Systematisieren Sie die folgenden Kosten nach der Art der Verrechnung! Entscheiden Sie, welche Kosten Einzel-, Gemein- oder Sondereinzelkosten darstellen:

- a) Abschreibungen auf Maschinen
- b) Leistungszulagen
- c) Akkordlöhne
- d) Miete
- e) Kosten für Spezialwerkzeug für einen Auftrag
- f) Holz bei der Möbelherstellung
- g) Kosten für Büromaterial
- h) Stoffkosten in einer Schneiderei

Aufgabe 4 (4 Punkte)

Eine Saftproduzent weist für den vergangenen Monat Mai nachfolgende Zu- und Abgänge auf dem Materialbestandskonto für Ananas aus:

Datum		
1.5.	Anfangsbestand lt. Inventur	120 kg zu je 2,30 €
7.5.	Zugang	190 kg zu je 2,25 €
12.5.	Abgang	230 kg
19.5.	Zugang	220 kg zu je 2,70 €
24.5.	Abgang	180 kg
29.5.	Zugang	250 kg zu je 2,55 €

- a) Wie ist der Abgang mit gewogenen Preisen nach dem einfachen Durchschnittspreisverfahren zu bewerten? 3 Pkte.
- b) Was verstehen Sie in diesem Zusammenhang unter Gruppenbewertung? 1 Pkt.

Aufgabe 5

(5 Punkte)

Ein Unternehmen will einen neuen Kleintransporter zu einem Anschaffungswert von 40.000 € kaufen. Dieser Transporter könnte linear oder entsprechend seiner Belastung abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

Der Transporter soll in diesen 4 Jahren voraussichtlich 800.000 km fahren. Es wird erwartet, dass im ersten Jahr 190.000 km, im zweiten Jahr 210.000 km, im dritten Jahr 220.000 km und im vierten Jahr 180.000 km gefahren wird.

- a) Ermitteln Sie die Abschreibungsbeträge und die dazugehörigen Restbuchwerte des Jahres 1 und des Jahres 2 für die beiden alternativen Abschreibungsmethoden. 4 Pkte.
Gehen Sie davon aus, dass die Anschaffung am 1. Januar erfolgte!
- b) Der Finanzvorstand möchte nun von Ihnen wissen, welche Abschreibungsmethode Sie vorschlagen, wenn für das kommende Geschäftsjahr 1 der handelsrechtliche Gewinn maximiert werden soll. 1 Pkt.
Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Aufgabe 6

(2 Punkte)

Eine Maschine mit einem kalkulatorischen Ausgangswert von 100.000 € wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Berechnen Sie die kalkulatorischen Jahreszinsen für diese 5 Jahre nach der Durchschnittswertverzinsung bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 8 %!

Aufgabe 7

(1 Punkt)

Wie erfolgt die Erfassung und Verteilung von fremdversicherten Wagnissen?

Aufgabe 8

(2 Punkte)

Was verstehen Sie unter einem Betriebsabrechnungsbogen und welche Stellung hat er in der Kostenrechnung?

Aufgabe 9

(6 Punkte)

Als alternative Methoden der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung sind Ihnen das Anbauverfahren, das Stufenleiterverfahren (auch: Treppenverfahren) und das Simultanverfahren (auch: mathematisches Verfahren) gegeben.

Wägen Sie die Verfahren gegeneinander ab und begründen Sie, welches der Verfahren die Realität am exaktesten abbildet!

Aufgabe 10 **(16 Punkte)**

Der Betriebsabrechnungsbogen eines produzierenden Unternehmens hat nach Abschluss der Periode März nachstehendes Aussehen. Auf die Angabe der einzelnen Kostenarten wurde aus Vereinfachungszwecken verzichtet:

BAB Werte in T€	Summe	Allg. KoSt		Hauptkostenstellen			
		Strom	DV- Abteilung	Material	Fertig.	Verw.	Vertrieb
Summe primäre GK	75	5	8	12	25	15	10

- a) Nehmen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Stufenleiterverfahren vor! Dabei ist die Kostenstelle Stromversorgung vor der Kostenstelle DV-Abteilung abzurechnen. Die Leistungsabgabe der Kostenstelle Stromversorgung und der Kostenstelle DV-Abteilung an andere Kostenstellen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen: 10 Pkte.

Leistungsanspruchnahme durch die Kostenstellen	Leistungsabgabe der allg. Kostenstellen	
	Stromversorgung	DV-Abteilung
Stromversorgung	-	50 Stunden
DV-Abteilung	25.000 kWh	-
Materialstelle	35.000 kWh	60 Stunden
Fertigungsstelle	120.000 kWh	130 Stunden
Verwaltung	12.000 kWh	40 Stunden
Vertrieb	8.000 kWh	20 Stunden
Summe	200.000 kWh	300 Stunden

- b) Ermitteln Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze, die Herstell- und die Selbstkosten unter der Annahme, dass die Materialeinzelkosten 230.000 € und die Fertigungseinzelkosten 450.000 € betragen! 6 Pkte.

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 11 **(5 Punkte)**

Ihnen sind die Gesamtkosten für die Produktion von Papiertaschentüchern in Höhe von 225.000 € gegeben. Sie wissen weiterhin, dass in dem laufenden Geschäftsjahr 3.750.000 Stück Papiertaschentücher produziert wurden.

- a) Berechnen Sie die Selbstkosten pro Stück mit Hilfe der einstufigen Divisionskalkulation! 2 Pkte.
- b) Nennen Sie dagegen 3 Kennzeichen der zweistufigen Divisionskalkulation! 3 Pkte.

Aufgabe 12 (13 Punkte)

Ein Porzellanhersteller produziert und verkauft 4 verschiedene Tafelservice. Für das vergangene Berichtsquartal liegen Ihnen folgende Informationen vor:

Produkt	Absatzmenge in Stück	Verkaufspreis je Stück	gesamte Stückkosten	Variable Stückkosten
A	1.800	99,90 €	65,50 €	37,40 €
B	1.500	75,00 €	45,20 €	29,30 €
C	2.000	49,95 €	25,75 €	19,90 €
D	1.600	82,30 €	50,65 €	32,25 €

Ermitteln Sie das Betriebsergebnis

- a) nach der Vollkostenrechnung (Gehen Sie bitte dabei so vor, dass Sie den Stückgewinn und den Gewinn je Produkt ermitteln) und 5 Pkte.
- b) nach der Teilkostenrechnung (Gehen Sie bitte dabei so vor, dass Sie den Deckungsbeitrag je Stück, je Produkt und gesamt ermitteln)! 8 Pkte.

Aufgabe 13 (6 Punkte)

Ein Unternehmen stellt Übertöpfe her. Aus den letzten beiden Monaten sind folgende Daten aus der Kostenrechnung gegeben:

	August	September
Produktionsmenge	12.250 Stück	12.750 Stück
Gesamtkosten	8.500 €	8.650 €

- a) Ermitteln Sie die variablen Stückkosten und die Fixkosten mit Hilfe des mathematischen Verfahrens! 4 Pkte.
- b) Wie hoch sind die variablen Gesamtkosten für den Monat August und September 2 Pkte.

Aufgabe 14 (3 Punkte)

Sie haben die Entscheidung zu treffen, ob Eigenfertigung oder Fremdbezug für ein Produkt durchzuführen ist. Ihnen liegen folgende Kalkulationsdaten vor:

Fertigungsmaterial	75 €	
Materialgemeinkosten	5 €	(davon 40 % fix)
Fertigungslöhne	50 €	
Fertigungsgemeinkosten	35 €	(davon 60 % fix)
Verwaltungsgemeinkosten	13 €	(davon 90 % fix)
Vertriebsgemeinkosten	12 €	(davon 50 % fix)
Selbstkosten	190 €	

Ein potenzieller Lieferant bietet ihnen ein gleichwertiges Produkt für 175 € an.

Sie wissen weiterhin, dass genügend Produktionskapazität vorhanden ist.

Ist die Eigenfertigung oder der Fremdbezug zu wählen? Erklären Sie jeweils Ihre Berechnungen und Entscheidung!

Aufgabe 15

(8 Punkte)

- a) Ermitteln Sie den Break-Even-Umsatz und die Break-Even-Menge anhand folgender Informationen: 4 Pkte.
- | | |
|----------------------|------------|
| Fixkosten | 30.000 € |
| variable Stückkosten | 10 €/Stück |
| Verkaufspreis | 20 €/Stück |
- b) Skizzieren Sie dazu das entsprechende Gewinnschwellendiagramm, indem Sie den Break-Even-Umsatz und die Break-Even-Menge sowie den Verlauf
- der Fixkosten,
 - der Gesamtkosten,
 - des Gewinns und d
 - es Umsatzes
- in das Diagramm einzeichnen!

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 16

(6 Punkte)

Für eine Kostenstelle wird eine Planbeschäftigung von 1.000 Stück erwartet. Die Plankosten sollen 5.000 € betragen.

- a) Erläutern Sie kurz die Kennzeichen der starren Plankostenrechnung!
- b) Wie hoch ist der Plankalkulationssatz?
- c) Wie hoch sind die verrechneten Plankosten bei einer Istbeschäftigung von 1.200 Stück?
- d) Wie hoch sind die Sollkosten, wenn die oben genannten Plankosten sich aus 2.000 € Fixkosten und 3.000 € variablen Kosten zusammensetzen?
- e) Die Maximalkapazität lag für den vergangenen Monat bei 7.500 Maschinenstunden. Tatsächlich wurden 6.000 Maschinenstunden geleistet. Wie hoch war der Beschäftigungsgrad im vergangenen Monat?

Aufgabe 17

(3 Punkte)

Ermitteln Sie auf Grundlage der nachstehenden Informationen die Preis-, Verbrauchs- und Beschäftigungsabweichung:

Istkosten zu Istpreisen:	3.500 €
Istkosten zu Planpreisen:	3.200 €
Sollkosten:	3.000 €
Verrechnete Plankosten:	2.900 €

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 18

(6 Punkte)

Erläutern Sie kurz den Zweck der Prozesskostenrechnung und nennen Sie je 2 Vor- und Nachteile!

Name, Vorname	
Matrikelnummer	

Lösung Aufgabe 1	(3 Punkte)
-------------------------	-------------------

Externes Rechnungswesen	Internes Rechnungswesen

Lösung Aufgabe 2	(7 Punkte)
-------------------------	-------------------

Stromgrößen in €	Januar	Februar	März	April
Auszahlung				
Ausgabe				
Aufwand				
Kosten				

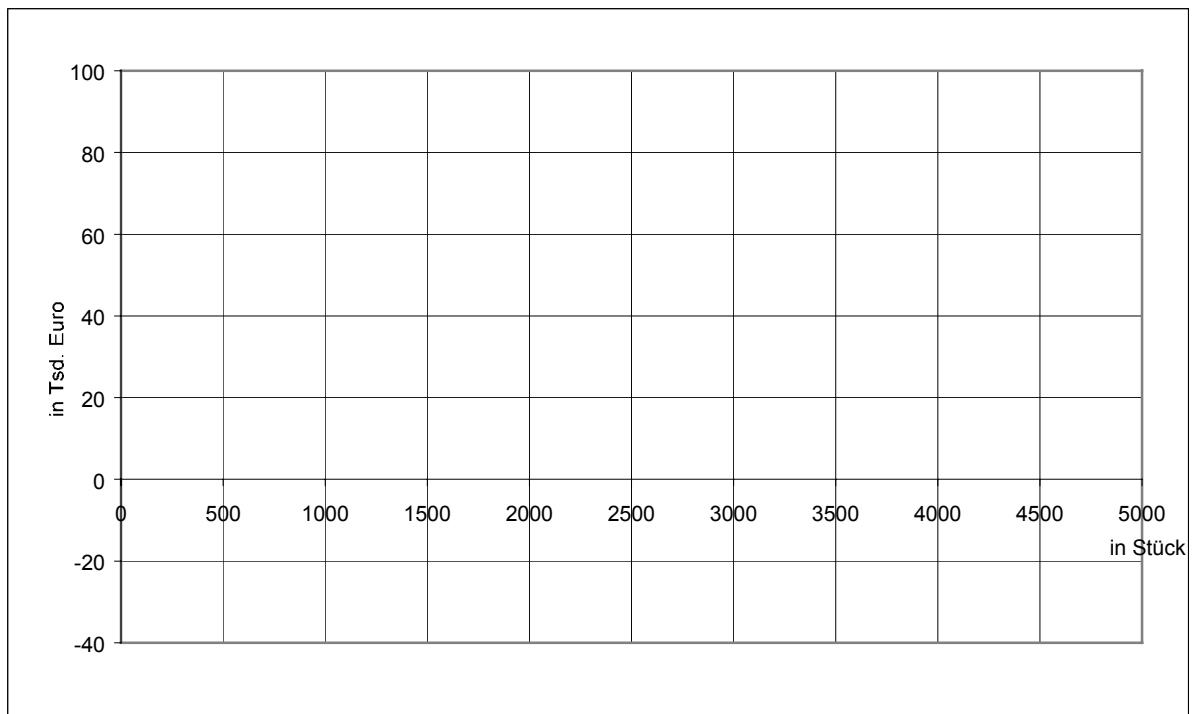
Achtung: Bitte geben Sie dieses Blatt mit Ihrer Klausur ab!

Name, Vorname	
Matrikelnummer	

Lösung Aufgabe 10 (16 Punkte)

BAB	Su	Allg. KoSt		Hauptkostenstellen			
		Strom	DV-Abt.	Material	Fertig.	Verw.	Vertr.
Werte in T€							
Summe primäre GK	75	5	8	12	25	15	10

Lösung Aufgabe 15b) (4 Punkte)



Achtung: Bitte geben Sie dieses Blatt mit Ihrer Klausur ab!

Name, Vorname	
Matrikelnummer	

Lösung Aufgabe 17	(3 Punkte)
--------------------------	-------------------

Abweichung	Preisabweichung	Verbrauchs- abweichung	Beschäftigungs- abweichung
Kosten			
Istkosten zu Istpreisen			
Istkosten zu Planpreisen			
Sollkosten			
Verrechnete Plankosten			
Abweichung			

Achtung: Bitte geben Sie dieses Blatt mit Ihrer Klausur ab!

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Rechnungswesen II, Kosten- und Leistungsrechnung
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-REW-P21-040508
Datum	08.05.04

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zu Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling im Wahlbereich beide Aufgaben bearbeitet haben, so ist nur die erste zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

26. Mai 2004

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
max. Punktzahl	3	7	4	4	5	2	1	2	6	16	5	13	6	3	8	6	3	6

Lösung Aufgabe 1 (3 Punkte)

SB 1, Abschnitt 1.2:

Externes Rechnungswesen	Internes Rechnungswesen
Vorgänge finanzieller Art zwischen Unternehmen und Umwelt	Vorgänge innerhalb der Unternehmung
Primäre Aufgabe besteht darin, Geschäftsvorfälle belegmäßig zu erfassen und kontenmäßig zu verbuchen	Mengen- und wertmäßige Erfassung von Kosten und Leistungen
Schafft das Zahlengerüst zur Erstellung der Handelsbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Erstellung des Konzernabschlusses, ferner ist die Finanzbuchhaltung die Grundlage für die Steuerbilanz und sonstige steuerrechtliche Abschlüsse	Dient der Wirtschaftlichkeitskontrolle und als Entscheidungshilfe für die Preisbildung
Gesetzliche Vorschriften des HGB, AktG, GmbHG, PubliG, EstG, AO	Keine gesetzlichen Vorschriften
Es besteht eine Publizitätspflicht bestimmter Zahlen und Daten	Keine Veröffentlichungspflicht der Zahlen und Daten
Langfristiger Zeitraum, im Allgemeinen ein Jahr	Kurzfristiger Zeitraum, i.d.R. monatlich
Beim IKR sind die Kontenklassen 0 – 8 vorgesehen	Beim IKR ist die Kontenklasse 9 vorgesehen

Je Unterschied 1 Pkt. (1/2 Pkte. je für externes und für internes ReWe), max. 3 Pkte.

Lösung Aufgabe 2 (7 Punkte)

SB 1, Abschnitt 1.3.2:

Stromgrößen in €	Januar	Februar	März	April
Auszahlung		4.000	3.250	
Ausgabe	7.250			
Aufwand			5.510	1.740
Kosten			5.510	1.740

je richtiger Zahl 1 Pkt. = 7 Pkte.

Lösung Aufgabe 3 (4 Punkte)

SB 1, Abschnitt 2.2.4:

- | | |
|---|--------------------|
| a) Abschreibungen auf Maschinen | Gemeinkosten |
| b) Leistungszulagen | Gemeinkosten |
| c) Akkordlöhne | Einzelkosten |
| d) Miete | Gemeinkosten |
| e) Kosten für Spezialwerkzeug für einen Auftrag | Sondereinzelkosten |
| f) Holz bei der Möbelherstellung | Einzelkosten |
| g) Kosten für Büromaterial | Gemeinkosten |
| h) Stoffkosten in einer Schneiderei | Einzelkosten |

Je ½ Pkt.

Lösung Aufgabe 4 (4 Punkte)

SB 1, Abschnitt 2.4.1.2, S. 43:

a)

	Anfangsbestand	120 kg * 2,30 €	=	276,00 €	
+	Zugang	190 kg * 2,25 €	=	427,50 €	
+	Zugang	220 kg * 2,70 €	=	594,00 €	
+	Zugang	250 kg * 2,55 €	=	637,50 €	
		780 kg	=	1.935,00 €	1 Pkt.
		1.935 € / 780 kg	=	2,48 € / kg	1 Pkt.
	Abgang	(230 kg + 180 kg)			
		= 410 kg * 2,48 € / kg	=	1.016,80 €	1 Pkt.

b) Die Gruppenbewertung ist ein Bewertungsvereinfachungsverfahren. Im Rahmen der Gruppenbewertung können gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sowie andere gleichartige oder annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände für die Zwecke der Bewertung zu einer Gruppe zusammengefasst und mit Durchschnittspreisen bewertet werden. Dabei wird zwischen dem einfachen und dem gleitenden gewogenen Durchschnittspreis unterschieden. 1 Pkt.

Lösung Aufgabe 5 (5 Punkte)

SB 1, Abschnitt 2.4.4.1:

a) Leistungsabhängige Abschreibung:

Abschreibungsbetrag = 40.000 € / 800.000 km = 0,05 €/km

Jahre	Leistung in km	Abschreibungsbetrag	Restbuchwert am Jahresende in €
0			40.000
1	190.000	9.500	30.500
2	210.000	10.500	20.000

für die Jahre 1-2 je AfA-Betrag ½ Pkt. und je Restbuchwert ½ Pkt. = 2 Pkte.

Lineare Abschreibung:

Abschreibungsbetrag = 40.000 € / 4 Jahre = 10.000 € pro Jahr

Jahre	Abschreibungsbetrag	Restbuchwert Am Jahresende in €
0		40.000
1	10.000	30.000
2	10.000	20.000

für die Jahre 1-2 je AfA-Betrag ½ Pkt. und je Restbuchwert ½ Pkt. = 2 Pkte.

b) Unter Berücksichtigung der Vorgabe, dass der handelsrechtliche Gewinn im Jahr 1 maximiert werden soll, ist die leistungsabhängige Abschreibung zu wählen, da der Abschreibungsaufwand dann 9.500 € beträgt. Der Aufwand der linearen Abschreibung wäre um 500 € höher und damit würde das Ergebnis um 500 € niedriger ausfallen, wenn man die lineare Abschreibung wählen würde. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass über die Totalperiode (Summe aller 4 Geschäftsjahre) der Aufwand aus Abschreibung 40.000 € beträgt, sowohl bei der linearen als auch bei der leistungsabhängigen Abschreibung. 1 Pkt.

Lösung Aufgabe 6

(2 Punkte)

SB 1, Abschnitt 2.4.4.2:

Abnutzbares Anlagevermögen = Wiederbeschaffungspreis / 2 = 100.000 € / 2 = 50.000 €
 = mittlerer kalkulatorischer Ausgangswert für alle 5 Jahre = 50.000 € 1 Pkt.

Kalkulatorische Zinsen = 50.000 € * 8 % = 4.000 € pro Jahr 1 Pkt.

Jahre	kalk. Zinsen in €
1	4.000
2	4.000
3	4.000
4	4.000
5	4.000
	20.000

Lösung Aufgabe 7

(1 Punkt)

SB 1, Abschnitt 2.4.4.5:

Bei fremdversicherten Einzelwagnissen erfolgt die Erfassung und Verteilung der Risiken in der Kostenrechnung durch die Buchung der gleichbleibenden Versicherungsprämien. Es werden keine kalkulatorischen Wagnisse angesetzt. 1 Pkt.

Lösung Aufgabe 8

(2 Punkte)

SB 2, Abschnitt 1.5:

Die Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen erfolgt im Allgemeinen mit dem Betriebsabrechnungsbogen. Er ist das bekannteste und auch in der Praxis meist verbreitete abrechnungstechnische Instrument zur Durchführung der Kostenstellenrechnung und zur Vorbereitung der Kostenträgerrechnung. 1 Pkt.

Der Betriebsabrechnungsbogen stellt das Bindeglied zwischen der Kostenartenrechnung und der Kostenstellenrechnung dar. Er ist das Instrument zur Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen und zur Ermittlung der Kalkulationssätze, die wiederum für die Kostenträgerrechnung (Kalkulation) besondere Bedeutung erhalten. 1 Pkt.

Lösung 9

(6 Punkte)

SB 2, Abschnitt 1.5.4.2:

Das Anbauverfahren und das Stufenleiterverfahren unterscheiden sich in der Einbeziehung der Hilfskostenstellen in der Leistungsverrechnung: 2 Pkte.

- Beim Anbauverfahren werden nur die Leistungen berücksichtigt, die die Hilfskostenstellen an die Hauptkostenstellen abgeben.
- Beim Stufenleiterverfahren werden auch die Leistungsbeziehungen der Hilfskostenstellen untereinander berücksichtigt, jedoch nur in eine Richtung (in Richtung von vorgelagerten an nachgelagerte Kostenstellen).

Das Stufenleiterverfahren und das Simultanverfahren berücksichtigen beide die Leistungsbeziehungen der Hilfskostenstellen an andere Hilfskostenstellen. Im Gegensatz zum Stufenleiterverfahren berücksichtigt aber das Simultanverfahren auch Leistungsabgaben von nachgelagerten Hilfskostenstellen an vorgelagerte Kostenstellen und nicht nur wie das Stufenleiterverfahren die Leistungsabgaben von vorgelagerten an nachgelagerte Hilfskostenstellen. 2 Pkte.

Damit liefert das Simultanverfahren das genaueste Ergebnis. Anhand eines Gleichungssystems bildet es alle (!) Austauschbeziehungen der Kostenstellen ab und löst die Leistungsverrechnung mathematisch exakt. 2 Pkte.

Lösung Aufgabe 10

(16 Punkte)

SB 2, Abschnitt 1.5.4.2, 1.5.5, 2.3.3:

a) Energiestundenverrechnungspreis

$$= \text{prim. GK der Stromversorgungsstelle} / \text{Leistung der Stromversorgungsstelle}$$

$$= 5.000 \text{ €} / 200.000 \text{ kWh} = 0,025 \text{ €/kWh}$$

2 Pkte.

DV-Abteilungsstundenverrechnungspreis

$$= \frac{\text{prim. GK der DV-Abteilung} + \text{sek. GK Stromversorgung}}{\text{Leistung der DV-Abteilung} - \text{Leistung an vorgelagerte Stellen}}$$

$$= (8.000 \text{ €} + 625 \text{ €}) / 250 \text{ Stunden} = 34,50 \text{ €/h}$$

2 Pkte.

BAB Werte in T€	Su	Allg. KoSt		Hauptkostenstellen			
		Strom	DV-Abt.	Material	Fertig.	Verw.	Vertr.
Summe primäre GK	75	5,00	8,000	12,000	25,000	15,00	10,00
Umlage Strom			0,625	0,875	3,000	0,30	0,20
Umlage DV-Abt.				2,070	4,485	1,38	0,69
Summe sekund. GK	75	0	0	14,945	32,485	16,68	10,89

je Zeile 2 Pkt. = 6 Pkte.

b) Die Zuschlagssätze errechnen sich wie folgt:

Bezeichnung	€/Periode	Zuschläge	
Materialeinzelkosten	230.000 €		
Materialgemeinkosten	14.945 €	6,50 %	1 Pkt.
Fertigungseinzelkosten	450.000 €		
Fertigungsgemeinkosten	32.485 €	7,22 %	1 Pkt.
Herstellkosten	727.430 €		1 Pkt.
Verwaltungsgemeinkosten	16.680 €	2,29 %	1 Pkt.
Vertriebsgemeinkosten	10.890 €	1,50 %	1 Pkt.
Selbstkosten	755.000 €		1 Pkt.

Lösung Aufgabe 11

(5 Punkte)

a) SB 2, Abschnitt 2.3.1.1:

$$\text{Stückselbstkosten} = \text{Gesamtkosten der Periode} / \text{produzierte Menge der Periode}$$

$$= 225.000 \text{ €} / 3.750.000 \text{ Stück}$$

$$= \underline{0,06 \text{ €/Stück}}$$

2 Pkte.

b) SB 2, Abschnitt 2.3.1.2:

- Divisionskalkulation ist notwendig bei Bestandsveränderungen zur Bewertung der gelagerten Fertigerzeugnisse.
- Es erfolgt eine Aufteilung der Gesamtkosten in Herstellkosten und nicht mit der Herstellung zusammenhängende Verwaltungs- und Vertriebskosten.
- Es wird eine einfache Kostenstellenrechnung notwendig.
- Zweistufige Divisionskalkulation kann angewendet werden, wenn ein einheitliches Erzeugnis in Massenfertigung hergestellt wird und Produktions- und Absatzmenge in einer Periode voneinander abweichen.

Je 1 Pkt. (max. 3 Pkte.)

Lösung Aufgabe 12 **(13 Punkte)**

SB 3, Abschnitt 2:

a) Betriebsergebnis nach der Vollkostenrechnung

Produkt	Verkaufspreis je Stück	gesamte Stückkosten	Stückgewinn	Absatzmenge	Gesamtgewinn	
A	99,90 €	65,50 €	34,40 €	1.800	61.920 €	1 Pkt.
B	75,00 €	45,20 €	29,80 €	1.500	44.700 €	1 Pkt.
C	49,95 €	25,75 €	24,20 €	2.000	48.400 €	1 Pkt.
D	82,30 €	50,65 €	31,65 €	1.600	50.640 €	1 Pkt.
Betriebsergebnis					205.660 €	1 Pkt.

½ Pkt. je Stückgewinn und ½ Pkt. je Gesamtgewinn, 1 Pkt. für Betriebsergebnis

b) Betriebsergebnis nach der Teilkostenrechnung

Produkt	Verkaufspreis je Stück	variable Stückkosten	Stückdeckungsbeitrag	Absatz-Menge	gesamter Deckungsbeitrag	
A	99,90 €	37,40 €	62,50 €	1.800	112.500 €	1 Pkt.*
B	75,00 €	29,30 €	45,70 €	1.500	68.550 €	1 Pkt.*
C	49,95 €	19,90 €	30,05 €	2.000	60.100 €	1 Pkt.*
D	82,30 €	32,25 €	50,05 €	1.600	80.080 €	1 Pkt.*
DB					321.230 €	1 Pkt.
Fixkosten					-115.570 €	2 Pkte.
Betriebsergebnis					205.660 €	1 Pkt.

*½ Pkt. je Stück-DB und ½ Pkt. je gesamt DB

Fixkosten: (Stückkosten – variable Stückkosten) * Absatzmenge
 = (65,50 – 37,40) * 1.800 Stück + (45,20 – 29,30) * 1.500 Stück + (25,75 – 19,90) * 2.000 Stück + (50,65 – 32,25) * 1.600 Stück
 = 50.580 € + 23.850 € + 11.700 € + 29.440 € = 115.570 €

oder:

Fixkosten = Deckungsbeitrag - Betriebsergebnis
 = 321.230 € - 205.660 € = 115.570 €

Lösung Aufgabe 13 **(6 Punkte)**

SB 3, Abschnitt 3.2.3.1:

a) Variable Stückkosten (August und September):

$kv = \frac{\text{Kostenänderung}}{\text{Mengenänderung}}$

$kv = \frac{8.650 \text{ €} - 8.500 \text{ €}}{12.750 \text{ Stück} - 12.250 \text{ Stück}} = \frac{150 \text{ €}}{500 \text{ Stück}} = \underline{0,30 \text{ €/Stück}}$ 2 Pkte.

gesamte Fixkosten = 8.500 € - (12.250 Stück * 0,30 €) = 4.825 € 2 Pkte.

oder

gesamte Fixkosten = 8.650 € - (12.750 Stück * 0,30 €) = 4.825 €

b) Variable Gesamtkosten

August = 0,30 €/Stück * 12.250 Stück = 3.675 € 1 Pkt.

September = 0,30 €/Stück * 12.750 Stück = 3.825 € 1 Pkt.

oder

August = 8.500 € - 4.825 € = 3.675 €

September = 8.650 € - 4.825 € = 3.825 €

Lösung Aufgabe 14

(3 Punkte)

SB 3, Abschnitt 3.2.5.1:

Da ausreichend Produktionskapazitäten zur Eigenfertigung zur Verfügung stehen, muss der Preis des potenziellen Lieferanten mit den eigenen variablen Herstellkosten verglichen werden. 1 Pkt.

Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht zu berücksichtigen, da diese auch bei Fremdbezug anfallen würden. 1 Pkt.

Fertigungsmaterial	75 €
Materialgemeinkosten (variabel)	3 € (60 % von 5 €)
Fertigungslöhne	50 €
Fertigungsgemeinkosten (variabel)	14 € (40 % von 35 €)
variable Herstellkosten	142 €

Die Eigenfertigung ist für diesen Fall günstiger (142 € < 175 €). 1 Pkt.

Lösung Aufgabe 15

(8 Punkte)

SB 3, Abschnitt 3.2.5.3:

a)

$$\begin{aligned}
 \text{Break-Even-Umsatz} &= \frac{\text{Fixkosten}}{1 - (\text{var. Stückkosten}/\text{Stückpreis})} \\
 &= \frac{30.000 \text{ €}}{1 - (10 \text{ €/Stück} / 20 \text{ €/Stück})} \\
 &= 30.000 \text{ €} / 0,5 \\
 &= \underline{\underline{60.000 \text{ €}}}
 \end{aligned}$$

2 Pkte.

$$\begin{aligned}
 \text{Break-Even-Menge} &= \text{Fixkosten} / (\text{Stückpreis} - \text{var. Stückkosten}) \\
 &= 30.000 \text{ €} / (20 \text{ €/Stück} - 10 \text{ €/Stück}) \\
 &= \underline{\underline{3.000 \text{ Stück}}}
 \end{aligned}$$

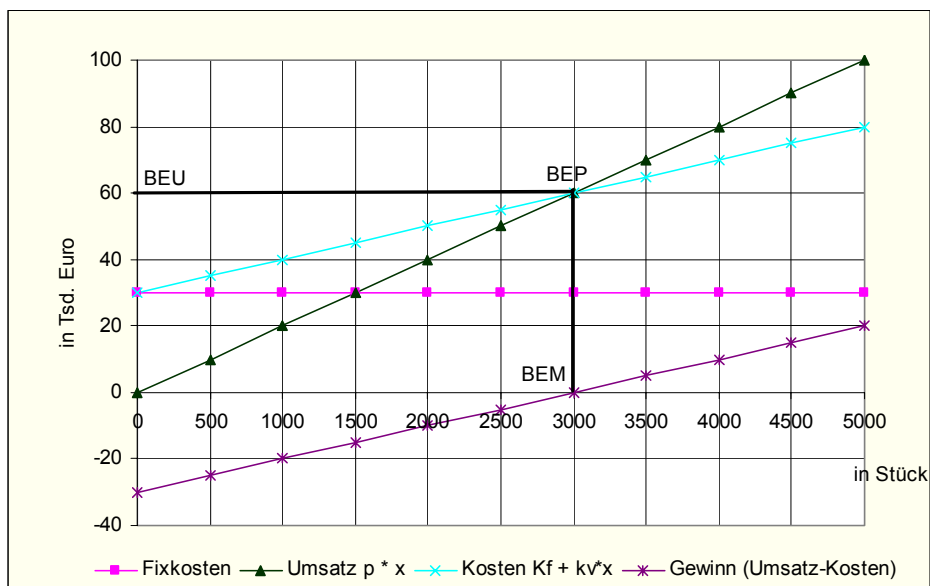
2 Pkte.

oder:

$$\begin{aligned}
 \text{Break-Even-Menge} &= \text{Break-Even-Umsatz} / \text{Stückpreis} \\
 &= 60.000 \text{ €} / 20,00 \text{ €/Stück} \\
 &= \underline{\underline{3.000 \text{ Stück}}}
 \end{aligned}$$

b)

4 Pkte.



Lösung Aufgabe 16	(6 Punkte)
--------------------------	-------------------

SB 4, Abschnitt 1.2.1:

- a) In der starren Plankostenrechnung werden für jede Kostenstelle die Plankosten lediglich für einen einzigen konstant gehaltenen Beschäftigungsgrad, nämlich die Planbeschäftigung, ermittelt. Differenziert wird also nur nach Kostenarten und Kostenstellen. In der Abrechnungsperiode erfolgt jedoch keine Umrechnung der Plankosten auf die jeweilige Istbeschäftigung, d.h., die starre Plankostenrechnung kennt im Unterschied zur flexiblen Plankostenrechnung keine Sollkosten. Sämtliche andere Größen, die auf die geplante Kostenhöhe einen Einfluss haben, bleiben unverändert, also starr. 2 Pkte.
- b) Plankalkulationssatz = Plankosten / Planbeschäftigung
 = 5.000 € / 1.000 Stück = 5,00 €/Stück 1 Pkt.
- c) Verrechnete Plankosten = Plankosten * Istbeschäftigung/Planbeschäftigung
 = Plankalkulationssatz * Istbeschäftigung
 = 5,00 €/Stück * 1.200 Stück = 6.000 € 1 Pkt.
- d) Sollkosten = variable Plankosten * Istbeschäftigung / Planbeschäftigung + fixe Plankosten
 = 3.000 € * 1.200 Stück / 1.000 Stück + 2.000 €
 = 5.600 € 1 Pkt.
- e) Beschäftigungsgrad = tatsächlich ausgelastete Kapazität / maximale Kapazität * 100
 = 6.000 Stunden / 7.500 Stunden * 100 = 80 % 1 Pkt.

Lösung Aufgabe 17	(3 Punkte)
--------------------------	-------------------

SB 4, Abschnitt 1.2.2.1:

Abweichung Kosten	Preis- Abweichung	Verbrauchs- abweichung	Beschäftigungs- abweichung
Istkosten zu Istpreisen	3.500		
Istkosten zu Planpreisen	3.200	3.200	
Sollkosten		3.000	3.000
Verrechnete Plankosten			2.900
Abweichung	300	200	100

je richtiger Abweichung 1 Pkt. = 3 Pkte

Lösung Aufgabe 18

(6 Punkte)

SB 4, Abschnitt 2.2:

Zweck der Prozesskostenrechnung ist die verursachungsgerechte, periodenübergreifende und nach Mengen und Werten differenzierte Ermittlung der Kosten von marktgängigen Leistungen, die im gesamten Leistungsprozess angefallen sind oder anfallen werden. Der Leistungsprozess lässt sich im Hinblick auf das gesamte Betriebsgeschehen als eine Aufeinanderfolge von Aktivitäten bzw. Prozessen vorstellen, angefangen vom Materialeinkauf bis zum Vertrieb der Erzeugnisse. Die Prozesskostenrechnung hat das Ziel, die exakte Höhe der Stückkosten in den einzelnen Prozessen bzw. Arbeitsschritten periodenübergreifend zu bestimmen. Insofern handelt es sich bei der Prozesskostenrechnung um einen neuen Ansatz zur Produktkalkulation auf Vollkostenbasis.

2 Pkte.

SB 4, Abschnitt 2.2.3:

Vorteile:

- De Gesamtansicht des betrieblichen Handelns bleibt erhalten und wird nicht wie bei der funktionsorientierten Organisation zerschlagen
- Ablehnung von Wertzuschlagsbasen zur Fixkostenumlage
- Die Gemeinkosten der fertigungsnahen Kostenstellen können verursachungsgerechter verrechnet werden und bilden infolgedessen eine aussagefähigere Grundlage für die Kalkulation
- Merkmalsbezogene Differenzierung der Kalkulation in Volumen- und Variantenabhängigkeit und damit exaktere Zurechnung der Gemeinkosten
- Prozessbezogene Kostenkontrolle, die über die Kostenstellengrenzen hinausgeht
- Prozesskostenansatz kann mit den unterschiedlichen Verfahren der Gemeinkostenwertanalyse kombiniert werden und bietet dann die Möglichkeit zur Rationalisierung
- Unwirtschaftliche Prozesse werden transparent und können umgestaltet werden. Die durch die einzelnen Aktivitäten verbrauchten Produktionsfaktoren und somit die Kosten werden überschaubarer und damit sind gezielte Kostensenkungsmaßnahmen möglich.

2 Pkte.
(je 1 Pkt.
max. 2
Pkte.)

Nachteile:

- Hoher Arbeits- und Kostenaufwand bei der Einführung und bei der konsequenten Anwendung
- Für produktive Bereiche bestehen kaum Unterschiede zur flexiblen Plankostenrechnung
- Durch den Verzicht der ergebnisorientierten Zuordnung der Fixkosten im Rahmen der Prozesskostenkalkulation kann es zu Kostenverzerrungen kommen. In der Prozesskostenrechnung werden ergebnisfixe Kosten, z.B. Gehalt eines Produktbetreuers, oder produktgruppenfixe Kosten, z.B. Gehalt eines Außendienstmitarbeiters, der nur eine bestimmte Produktgruppe vertreibt, nicht dem Produkt bzw. der Produktgruppe, sondern dem gesamten Produktangebot zugerechnet
- Eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen einer Grenzplankostenrechnung ist nach herrschender Auffassung in vielen Bereichen ebenso aussagefähig wie die Prozesskostenrechnung

2 Pkte.
(je 1 Pkt.
max. 2
Pkte.)